

Waidhofen — eine Malerstadt

Von Ernst Höffinger

Waidhofen an der Ybbs müßte eigentlich – und das wird nur sehr am Rande zur Kenntnis genommen – als Malerstadt gelten. Gibt es doch inmitten der Stadt vier Gedenktafeln, die an das Leben von bedeutenden Malern erinnern. Eine davon besagt, daß *Moritz von Schwind* – der etwas in Vergessenheit geratene Meister der süddeutschen Romantik – die Stadt einige Sommer lang besucht und deren reizvolle Motive in seinen Bildern verwendet hat. (Ein kleines Kuriosum ist, daß eine Dame aus der Familie Schwind in Waidhofen lebt, wie auch eine aus der Nachkommenschaft des großen Malers Josef Anton Koch (1786–1839) – des ersten „Deutschrömers“ – gleichfalls hier beheimatet ist.)

Doch chronologisch: da ist im Heimatmuseum das bekannte – noch anonyme – „Dreiplagenbild“ aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, das im Himmel und in den Bergen die dräuende Stimmung der „Donauschule“ spüren läßt. Das Bild zeigt zwei wohl der ältesten Ansichten der Stadt Waidhofen. Die „Burgbannzeichnung“ von 1652 stammt von *Lorenz Thurman*, eine aquarellierte Federzeichnung von hohem Reiz. Sie zeigt die Stadt mit Umgebung aus der Vogelschau um etwa 1550 mit Einzelheiten, die der „Merian-Stich“ von 1649 nicht erkennen läßt. Ob der Stich von Matthäus d. Ä. (1593–1650) oder seinem Sohn Caspar (1627–1668) oder einem vom „Merian-Verlag“ ausgesandten Zeichner stammt, wird sich wohl schwer ermitteln lassen. Aus Enns stammte *Wolfgang Nicolaus Thurman*, seit 1678 bekannt durch Werke in Admont, Allhartsberg, Seitenstetten und Waidhofen (Pocksteineraltar); er wurde Bürger, Stadtrichter und starb als angesehener Maler in Waidhofen. Die Plagen der Stadt in der Franzosenzeit im ersten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts zeigen eine Reihe von Bildern des Malers *Sebald Grünschnacher* im Museum. Er ist ein frischer Erzähler seiner Themen, ein überzeugender Schilderer auch von Blitzschlägen und Feuersbrünsten. Aus dem Kreis der Romantiker stammte der Grazer *Friedrich Loos*. Ein ganz zauberhaftes Bild „Salzburg mit dem Blick ins Gebirge“, das sich im Oberen Belvedere in Wien befindet, zeigt die Höhe seiner Kunst. Loos malte 1846 das Waidhofner Schloß, doch ist das Bild aus Musealbesitz 1945 verschwunden. Ein gebürtiger Waidhofner war *Ludwig Halauska*. Er ist mit einer Reihe von Werken im Museum vertreten, mit einem beachtlichen Gebirgsbild gleichfalls im Oberen Belvedere in Wien. Kenner des Heimatmuseums werden sich an das große, stimmungsvolle Bild der „Wassergasse“ in Zell erinnern. Es ist im Stil des italienischen Realismus des 19. Jahrhunderts von *Hugo Darnaut* gemalt. Es ist im Besitz des Landes Niederösterreich und gegenwärtig im Niederösterreichischen Landesmuseum, Wien, Herrngasse. Doch findet sich im Heimatmuseum von Waidhofen Interessantes, wie die biedermeierlichen Lithographien des in Weyer beheimateten *Josef Gabriel Frey*, die Bilder des Waidhofner Zuckerbäckers *Leopold Friess*, Aquarelle von *Otto Bönisch*, *Hans Göttinger*, die Gouachen von *Ernst Gra-*

ner und ein Aquarell des feinen Malers *Eduard Zetsche*. Die Zeit der „Deco-Art“ – der zwanziger Jahre – ist durch Emailbilder von *Anton Ritter von Kenner* vertreten. Er war Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule (jetzt Akademie für Angewandte Kunst) und verwendete dazu Keramikfarben, die von dem in Waidhofen geborenen *Wilhelm Öller* entwickelt wurden. Auch er war Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule und hat auf dem Gebiet der keramischen Farben der Antike (terra sigillata) geforscht und war damit über die Grenzen von Österreich hinaus bekannt. Der große Sezessionist *Ferdinand Andri*, Maler und Bildhauer, Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, war gleichfalls ein gebürtiger Waidhofener. Der Großteil seines Lebenswerkes ist im Stadtmuseum von St. Pölten gesammelt. In der Zeit des Ersten Weltkrieges hat *Erwin August Pendl*, ein bekannter Aquarellist der Rudolf-von-Alt-Nachfolge, in der Zelinkagasse gewohnt und viele Aquarelle der Stadt geschaffen. Der Verfasser dieser Zeilen erinnert sich, den großen (einäugigen) Maler am Oberen Stadtplatz an der Staffelei gesehen zu haben, wie er den Stadtturm – damals noch mit grünem Kupferhelm! – mit „Mitisgrün“ untermalt hat. Von dem in Wien geborenen *Eduard Ferdinand Hofecker* gibt es Bilder der Stadt, von denen der Stadtturm zu „Ansichtskarten-Ehren“ der Heimatkunst (1913) gekommen ist. Bilder der Stadt haben der aus Waldshut im Badischen gebürtige *Otto von Ruppert*, der aus Gablonz stammende *Robert Ignaz Jäckel* und der Wiener Maler *Alfred Steinbrecher* geschaffen; Steinbrecher ist auch durch Bildnisse vertreten (Notgeldentwurf 1920). Werke von *Robert Andreas Russ* und die in den dreißiger Jahren erschienenen Zeichnungen von *Franz Bilko* sind zu nennen. Im Jahre 1924 ist im Österreichischen Schulbücherverlag ein Bändchen erschienen: „Waidhofen, das Bild einer österreichischen Stadt“, verfaßt (und mit 18 Zeichnungen) von *Emmerich Schaffran*. Der in Wien geborene *Sergius Pauser* hat in seiner mit Waidhofen verbundenen Zeit sein bedeutendstes Lebenswerk geschaffen.

Wie Andri wurde Pauser ein international angesehener Maler der Wiener Sezession und gleichfalls Akademielehrer von hohem Ansehen. Im Stile der „Neuen Sachlichkeit“ malte *Maximilian Reinitz*, Mitglied des Wiener Hagenbundes, in den frühen dreißiger Jahren die „Hintergasse“ und den „Ybbs-turm“. Auch die bekannten Mitglieder der Wiener Sezession *Carl Moll* und *Josef Stoitznier d. Ä.* haben Motive in Waidhofen gefunden („Graben“, „Häuser am Ybbsufer“). Viele originelle Buntstiftzeichnungen und Aquarelle vom Leben in der Stadt hat der aus Nordböhmen stammende *Reinhold Klaus* geschaffen. Wie Wilhelm Öller war auch er Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule. Aus der jüngeren Vergangenheit sind *Julius Mahainz*, *Robert Leitner*, der aus Gaflenz stammende *Konrad Losbichler* und der Waidhofener *Robert Medwenitsch*, der auf seinen Wanderungen unermüdlich farbige Impressionen mit Pastellstift zu Papier brachte, zu nennen. Und eine Reihe farbig erlesener Aquarelle von Waidhofen malte der 1969 tödlich verunglückte *Ernst Schrom*. Nicht vergessen sei der „Idylliker“ des Wiener Hagenbundes, später Ehrenmitglied der Gesellschaft Bildender Künstler Wiens, Künstlerhaus, *Georg Merkel*, der zwischen Paris und Wien mit seiner

Frau Luise, die gleichfalls Malerin gewesen ist, oft in Waidhofen Aufenthalt genommen hat.

Diese Aufzählung kann nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben, doch alle diese erwähnten Maler – viele davon, weit über die lokale Bedeutung hinaus, von hohem künstlerischen Rang – haben wenigstens einen Teil ihres Lebens in der Stadt Waidhofen verbracht. Die Nennung ihrer Namen sei ein ehrender Salut.

	geb.	gest.
Andri Ferdinand* GT	Waidhofen 1871	Wien 1956
Bilko Franz	Gumpoldskirchen 1894	Baden 1968
Bönisch Otto*	nachgew. Wr. Neustadt 1913	– 17, Waidhofen ?
Darnaut Hugo	Dessau 1851	Wien 1937
Frey Josef Gabriel*	Weyer 1791	Weyer 1884
Friess Leopold*	Waidhofen 1842	Waidhofen 1919
Götzinger Hans*	Wien 1867	Wien 1941
Graner Ernst*	Werdau (Sachsen) 1865	Wien 1943
Grünschachner Sebald	nachgewiesen Waidhofen 1816	
Halauska Ludwig* GT	Waidhofen 1827	Wien 1882
Hofecker Eduard Ferdinand	Wien 1882	St. Pölten 1938
Jäckel Robert Ignaz	Gablonz 1872	nach 1945 Fasterbö
Kenner Anton Ritter von*	Brunn am Gebirge 1871	Wien 1951
Klaus Reinhold*	Warnsdorf 1881	Waidhofen 1963
Leitner Robert	Waidhofen 1881	Wien 1970
Loos Friedrich	Graz 1797	Kiel 1890
Losbichler Konrad	Gafrenz 1897	Waidhofen 1978
Mahainz Julius	Marburg 1882	Wien 1966
Medwenitsch Robert*	Waidhofen 1888	Waidhofen 1978
Merkel Georg	Lemberg 1881	Wien 1976
Moll Carl	Wien 1861	Wien 1945
Öller Wilhelm*	Waidhofen 1899	Waidhofen 1978
Pauser Sergius* GT	Wien 1896	Klosterneuburg 1970
Pendl Erwin August	Wien 1875	Wien 1945
Reinitz Maximilian	Wien 1872	Wien 1935
Ruppert Otto von	Waldshut (Baden) 1841	München 1883 ?
Russ Robert Andreas	Wien 1847	Wien 1927
Schaffran Emmerich	Wien 1883	Wien 1962
Schrom Ernst	Wien 1902	1969
Schwind Moritz Ritter v. GT	Wien 1804	München 1871
Steinbrecher Alfred	Wien 1868	Eisenerz 1947
Stoitzner Josef d. Ä.	Wien 1884	Bramberg i. P. 1951
Thurman Lorenz*		Waidhofen 1655
Thurman Wolfgang Nicolaus*	Enns 1648	Waidhofen 1720
Zetsche Eduard	Wien 1844	Wien 1927

* im Museum Waidhofen an der Ybbs vertreten

GT Gedenktafeln (Andri, Halauska, Pauser, Schwind) in Waidhofen an der Ybbs